

Neue Ruhr Zeitung (NRZ)



Schön und gut.
Die Jazz-Sängerin Viktoria Tolstoy wusste im Grillo nicht nur optisch zu überzeugen. LOKALSEITE 4

ESSEN



Viktoria Tolstoy, die Ur-Urenkelin des berühmten Romanciers Leo Tolstoi, sorgte für eine jazzig-unterhaltsamen Abend im Grillo Theater. (Foto: Christoph Gliese)

Aha-Erlebnis vor dem ersten Ton

JAZZ. Aber die Schwedin Viktoria Tolstoy beeindruckt im Grillo Theater nicht nur optisch.

Das Aha-Erlebnis gibt es bereits vor dem ersten Ton. Als Viktoria Tolstoy die Bühne des Grillo Theaters betritt, glänzen nicht nur die männlichen Augen im Publikum. Auch die Damen im Parkett zeigen sich beeindruckt von der Optik der aktiven Schwedin mit russischem Blut in den Adern.

Die Ur-Urenkelin des berühmten Romanciers Leo Tolstoj ist ein Hingucker – und musikalisch vielseitig interessiert. Nach ihrem Album „Swedish Heart“ auf dem sie Stücke von schwedischen Komponisten wie Lars Gullin oder Isbjörn Svensson interpretierte, hat sie für ihre gerade erschienene CD „Pictures Of Me“ ihre Plattenammlung dahingehend durchwühlt und dabei weniger bekannte Nummern von Prince, Seal, Peter Gabriel, Alan Parsons oder Van Morrison für sich neu entdeckt.

Stücke dieser Musikergößen hat ihr langjähriger Pianist Jacob Karlzon neu arrangiert und daraus leichtfüßige, poppige und bluesige Ohrwörter mit

Jazzappeal gestreikt, die im Grillo allerdings manches Mal in die gleiche klangliche Kerbe schlagen.

Im Vergleich zur CD wirkt der Live Auftritt aber ein Stück bissiger und moderner. Auch durch den geschickten Einsatz von Keyboardsounds und gesammelten Computer-Beats, die Pianist Karlzon gelegentlich in die Songs einfließen lässt. Das Trio mit Bassist Hans Andersson und Schlagzeuger Peter Damemo ist ansonsten ein kompaktes, mal antreibendes, mal zart unterstützendes Rückgrat für Viktoria Tolstoy. Die kniet sich mit Inbrunst und ihrer Klar wie aus einem Fjord entspringen. Stimme in Songs wie Seals „Don't Make Me Wait“ oder Stevie Nicks „Can't Help It“ und versucht dabei aber nicht, wie eine große Soultröherin oder eine jazzdiva zu klingeln. Gut so, denn so unverdrappt und natürlich wie die Schwedin sich gibt, kommt sie an diesem Abend bestens rüber. (Ulrich und künstlerisch. (3))

Mittwoch, 11. Oktober 2006
NES_4